

Unterrichtsvorhaben Einführungsphase Musik

EF 1.Quartal Thema: Let's keep it simple!



Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen
- Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik,
- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, (Bild, Standbild)
- erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen,
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten.

Didaktische und methodische Festlegungen

Unterrichtsgegenstände

- Minimal Music/Minimal Art
- Steve Reich, *Clapping Music*
- Arvo Pärt, *Für Alina*
- Ligeti, *Musica ricercata* Nr. 6
- Klavierstücke von Ludovico Einaudi

Fachliche Inhalte

Satzstrukturen und formale Muster:

- Patternbasierte Kompositionen (rhythmisch, tonlich)

Kompositionsprinzipien als Ausdrucksmittel:

- Wiederholung und Variante
- Motivisch-thematische Arbeit: Sequenzierung, Abspaltung
- Verschiebungen als Kompositionsprinzip

Bedeutungszuweisung durch Ausdrucksgesten:

- musikalisches Programm
- instrumentale Klangfarben

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme:

- rhythmische und melodische Muster

Individuelle Gestaltungsspielräume

Weitere Aspekte

- Pärt, *Tintinnabuli*-Stil
- „Fly“ im Zusammenhang mit der Eingangsszene des Films „Ziemlich beste Freunde“



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.

- Rhythmik: ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten
- Melodik: Intervalle, diatonische Skalen, Motiv und Motiv-Varianten
- Dynamik: Abstufungen und dynamische Entwicklungen; Terrassen- und Crescendo-Dynamik
- Motivik
- Artikulation: staccato-legato, Akzente

Formaspekte:

- Wiederholung, Abwandlung, Kontrast
- Pattern

Notationsformen:

- traditionelle Notation, Partiturform

fachmethodische Arbeitsformen

- Hör-Analysen musikalischer Strukturen im Hinblick auf Form-Aspekte und Motiv-Verarbeitungen
- Notentextanalysen im Hinblick auf Ausdrucksgesten
- Gestaltung einer patternbasierten Komposition

Feedback / Leistungsbewertung

- Unterrichtsgespräch
- Gruppenarbeit: Gestaltungsaufgabe (klangliches Ergebnis mit schriftlicher Fixierung)
- kriteriengeleitete Erläuterung der eigenen Kompositions-idee in Bezug auf die im Unterricht behandelten Vorbilder
- ev. Klausurtyp *Gestaltungsaufgabe mit anschließender Erläuterung*

EF 2.Quartal Thema: Cover me



Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen
- Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten,
- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik,
- interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten von Musik.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.
- entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees,
- erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten,



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Unterrichtsgegenstände

- Marais, *Folies d'Espagne*
- Analyse der Variationen
- als Kompositionsgrundlage für eigene Vertonung
- Killing me softly (Flack, Fugees)
- Mozart, *Ein musikalischer Spaß*
- Beethoven, *Mondscheinsonate* und Pachelbel, *Kanon in d* in populären Bearbeitungen („Klassik-Hits“)
- Turnarounds

Fachliche Inhalte

melodisch-rhythmische Musterbildung:

- Stufen-, Wellen, Dreiklangs-Melodik
- 8-taktige Periode mit Vorder-/Nachsatz-Korrespondenz
- Pattern, Ostinato, Riff

Verhältnis von Melodie und Begleitung in populärer Musik:

- Harmonische Funktionen (T-S-D)
- Improvisationen auf der Grundlage von Melodieformeln
- Kadenzformeln als Grundlage eigener Akkordbegleitungen

Musikalische Stereotype und deren Wirkung:

- Riffs in verschiedenen Rock-Stilen
- Coverversionen im Vergleich

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme:

- Rhythmische und melodische Motivik

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- Weitere Beispiele zu den angegebenen Aspekten nach Wahl
- eigene Cover-Beispiele, die durch die Schüler kriteriengeleitet vorgestellt werden

Weitere Aspekte

- evtl. Bearbeitung eines Weihnachtsliedes inkl. Auftritt bei der Weihnachtsfeier Klasse 5

bezogen auf Wirkungsabsichten.

- Verhältnis von Metrum, Rhythmus und Takt: Akzentstufen, Synkope, Auf- und Volttakt; Phrasierung
- Alterationen, leitereigene und leiterfremde Töne (Binnendifferenzierung)
- Harmonik: einfache Kadenz-Harmonik in Dur und Moll mit Grundbegriffen T, S, D, Dreiklangs-Umkehrungen, Harmonieschemata
- Dynamik: Abstufungen/Übergänge durch Besetzungswechsel
- instrumentale Klangfarben

Formaspekte:

- Ostinato, Aufbauschemata im Popsong

Notationsformen:

- *lead sheet*, traditionelle Notation, Akkordsymbole, Klaviernotation

fachmethodische Arbeitsformen

- Hör- und Notentextanalyse der melodisch-rhythmischen und motivischen Gestaltung
- Analyse kadenzharmonischer Zusammenhänge unter Nutzung von Akkord- und Harmoniesymbolen
- Notation von Akkorden
- Spiel von Akkordbegleitungen am Instrument, Realisation von Klassenarrangements mit Gesang
- Bearbeitung als stilistische Verfremdung (Travestie)
- Präsentation und Erläuterung von Gestaltungskonzepten

Feedback / Leistungsbewertung

- Notentext-Analysen ausformuliert und anhand grafischer Markierung
- Entwicklung eines melodischen Verlaufs auf der Grundlage eines Harmoniegerüsts (z.B. *Folies*)
- Bearbeitung als stilistische Umformung (z.B. Walzer – Ragtime)
- Präsentation von Gestaltungsergebnissen



Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen
- Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Didaktische und methodische Festlegungen

Individuelle Gestaltungsspielräume



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,
- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik,
- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, (Bild, Standbild; 2-4 h)
- erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen,
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

Unterrichtsgegenstände

- G.Gershwin: *Summertime* in verschiedenen Fassungen
- J.S.Bach: *Brandenburgisches Konzert Nr.2 F-Dur*, 1.Satz
- M.Mussorgski/M.Ravel: *Goldberg und Schmyle* aus „Bilder einer Ausstellung“
- Bach: *Inventio* Nr.1 C-Dur
- Ludwig van Beethoven: *Klaviersonate op. 49 Nr. 2*, 1,Satz
- Charles Ives: *The Unanswered Question*

Fachliche Inhalte

Satzstrukturen und formale Muster:

- Solo-Tutti-Wechsel
- Motiv und Thema
- Concerto, Invention, Call & Response

Kompositionsprinzipien als Ausdrucksmittel:

- Wiederholung und Variante
- Motivisch-thematische Arbeit: Sequenzierung, Abspaltung
- Themendualismus

Bedeutungszuweisung durch Ausdrucksgesten:

- musikbezogene Kommentare / musikalisches Programm
- hörende und lesende Erschließung von Ausdrucksgesten
- instrumentale Klangfarben, Instrumentenkonnotationen

Unterrichtsgegenstände

- Weitere Beispiele für Call & Response, z.B. Gospelsongs, Jazz-Improvisationen
- Beispiele für Kollektivimprovisation, z.B. New-Orleans-Jazz

Weitere Aspekte

- kreative Umsetzung von Formabläufen

- erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme:

- rhythmische und melodische Muster
- Rhythmik: ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten
- Melodik: Intervalle, diatonische Skalen, Blues-Skala, Motiv und Motiv-Varianten
- Dynamik: Abstufungen und dynamische Entwicklungen; Terrassen- und Crescendo-Dynamik
- Motivik
- Artikulation: staccato-legato, Akzente

Formaspekte:

- Wiederholung, Abwandlung, Kontrast
- Periodik
- Sonatenhauptsatzform

Notationsformen:

- traditionelle und grafische Notation, Partiturform

Fachmethodische Arbeitsformen

- Hör-Analysen musikalischer Strukturen im Hinblick auf Form-Aspekte und Motiv-Verarbeitungen
- Umformung traditioneller Notenbilder in grafische Partituren/Layout von Partituren/Notenpuzzle
- Notentextanalysen im Hinblick auf motivisch-thematische Arbeit und Ausdrucksgesten
- Improvisationen von Call & Response-Wechseln
- Bearbeitung einer dialogisch strukturierten Vorlage

Feedback / Leistungsbewertung

- Analyse der Sonatenhauptsatzform
- Unterrichtsgespräch
- ev. Klausur *Analyse und Interpretation*



Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen
- Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen

| Konkretisierte Kompetenzerwartungen | Didaktische und methodische Festlegungen | Individuelle Gestaltungsspielräume |
|---|---|---|
| <div data-bbox="145 384 226 459" data-label="Image"> </div> <div data-bbox="235 384 315 459" data-label="Image"> </div> <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen, • benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen. <div data-bbox="145 703 226 778" data-label="Image"> </div> <div data-bbox="235 703 315 778" data-label="Image"> </div> <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive. <div data-bbox="145 979 226 1054" data-label="Image"> </div> <div data-bbox="235 979 315 1054" data-label="Image"> </div> <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein, • erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive, • beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, auch unter dem Aspekt der durch Musik vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern. | <p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modellpräsentationen zu musikgeschichtlichen Epochen (Erste Tondokumente, Frühe Mehrstimmigkeit, Barock) • Entwicklung der Musikethnologie • Weltmusik <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen musikhistorischen und musiksoziologischen Arbeitens (Quellenauswertung, Biographie, Stil- und Gattungsmerkmale, Verbalisieren von musikalischen Entwicklungen und ihren soziokulturellen Zusammenhängen) • Verbindung von musiktheoretischen Wissens und praktischer Anwendung, z.B. Vortragen eines zweistimmigen Organums oder eines Barocktanzes <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmusmuster verschiedener Musikstile • Eigenheiten der Instrumentation und Formen • Stilmerkmale <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigenrecherche und Aufbereitung historischer Informationen für die Präsentation einer Epoche oder einer „musikalischen Welt“ <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte/Politik/Deutsch/Kunst <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vereinbarung von Kriterien für die Vortragsgestaltung auf der Grundlage der Modellpräsentationen | <p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Recherche in Fachbibliotheken <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Oberstufenwerke für die Recherche zu historischen Epochen • Klett-Themenhefte „Weltmusik“ / „Nationalhymnen“, etc. |

Bemerkungen zur Leistungsbewertung

A) Beurteilungsbereich Klausuren

In der Einführungsphase wird im ersten Halbjahr eine Klausur geschrieben, im zweiten Halbjahr 2 Klausuren. Dabei sollten alle Klausurtypen im Fach Musik (Gestaltungsaufgabe mit schriftlicher Erläuterung, Erörterung fachspezifischer Texte sowie Analyse und Interpretation) vertreten sein. Ziel ist es dabei, den Schülern die Anforderungen des Faches Musik als schriftliches Abiturfach aufzuzeigen. Um Kandidaten auf die schriftliche Abiturprüfung vorzubereiten, ist ein Erwartungshorizont im Sinne des Zentralabiturs für die Qualifikationsphase verpflichtend. Dieser muss sich sowohl im Hinblick auf die inhaltliche Komplexität als auch die Punktegewichtung auf die Vorgaben für das Zentralabitur beziehen. Die Darstellungsleistung sollte analog zur Praxis des Zentralabiturs mit etwa 25% veranschlagt werden.

B) Beurteilungsbereich Sonstige Leistungen

Die Bewertung von Beiträgen zum Unterrichtsgespräch umfasst formulierte Lösungsvorschläge, das Aufzeigen von Zusammenhängen und Widersprüchen, Bewerten von Ergebnissen und den angemessenen Gebrauch der Fachsprache. Hierbei sind die kontinuierliche Teilnahme, das aktive Hinterfragen sowie die inhaltliche Komplexität der Beiträge entscheidend. Die Regelmäßigkeit, Vollständigkeit und Qualität der Hausaufgaben werden ebenfalls berücksichtigt. Neben diesen großen Bewertungsfeldern sollen weitere Formen der Leistungsmessung entsprechend der Unterrichtsvorhaben angewendet werden, die den Schülern zu Beginn der Einführungsphase transparent gemacht werden sollen. Dazu zählen:

- Mitarbeit in Gruppen und in Projekten mit anschließender Präsentation
- Referate
- Eigenverantwortliche Recherche
- sonstige Präsentationsleistungen (gestalten, klanglich realisieren, körperlich darstellen, präsentieren, analysieren, lesen, z.B. grafische Notation oder Partituren)
- Gespräche führen
- Texte verfassen
- Portfolio-Arbeit
- Protokolle
- schriftliche Übungen /Verschriftlichung von Unterrichtsergebnissen.